

Artensteckbrief



<p>Wissenschaftlicher Name Chrysomyxa empetri (Pers.) J. Schröt.</p> <p>Synonyme bzw. Name in der vorherigen Roten Liste Chrysomyxa empetri J. Schröt. ex Cummins, non (Pers.) J. Schröt.</p> <p>Organismengruppe Phytoparasitische Kleinpilze</p>
<p>Rote-Liste-Kategorie Vom Aussterben bedroht</p>
<p>Verantwortlichkeit Deutschlands Nicht bewertet</p>
<p>Aktuelle Bestandssituation extrem selten</p>
<p>Langfristiger Bestandstrend sehr starker Rückgang</p>
<p>Kurzfristiger Bestandstrend Daten ungenügend</p>
<p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ◆ → ◆)</p>
<p>Kommentar zur Gefährdung Die jüngste Angabe stammt aus dem Jahr 1991 von der Insel Hiddensee, Mecklenburg-Vorpommern (Scholler 1996).</p>
<p>Einbürgerungsstatus Indigene oder Archäobiota</p>
<p>Quelle Thiel, H.; Klenke, F.; Kruse, J.; Kummer, V. & Schmidt, M. (2023): Rote Liste und Gesamtartenliste der phytoparasitischen Kleinpilze Deutschlands [Brandpilzverwandte (Exobasidiomycetes p.p., Ustilaginomycetes p.p.), Rostpilzverwandte (Kriegeriaceae p.p., Microbotryales, Pucciniales), Wurzelknöllchenpilze (Entorrhizaceae), Echte Mehltaupilze (Erysiphaceae), Falsche Mehltäue (Peronosporaceae p.p.) und Weißrost (Albuginaceae)]. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (5): 347 S.</p>